

## 90 Jahre Ortsgruppe Vegesack der NaturFreunde Deutschlands

Eine Anmerkung von Hans Meyerhoff zu Jahreshauptversammlung  
der Ortsgruppe am 4. März 2009

1919 wurde die Ortsgruppe Vegesack der NaturFreunde Deutschlands gegründet. In den Jahren ist eine wechselvolle Geschichte – eine Zeit des Wandels in der Gesellschaft, der zweite Weltkrieg und eine diktatorische Herrschaft, die zu einem Verbot unserer Organisation führte und eine Zeit, wo wir nach dem Kriege einen Wiederaufbau in einer Demokratie erleben konnten,

Unser Verein wurde am 5. April 1919 gegründet. Zu einer Zeit des Auf- und Umbruchs in der Arbeiterbewegung.

Im Januar 1919 waren die ersten Wahlen nach dem ersten Weltkrieg. Diese Wahlen wurden zum ersten Mal nach dem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht durchgeführt.

Zur Erinnerung Friedrich Ebert wurde am 11. Februar 1919 zum Reichspräsidenten gewählt und am 19. 2. sprach zum ersten Mal eine Frau in einem Deutschen Parlament, Marie Juchacz.

Diese Stimmung in der Bevölkerung und die Enge in den Wohnungen, die lange Arbeitszeit führten dazu, dass die Leute Erholung, Freiheit in der Natur und Geselligkeit suchten. Die NaturFreunde hatten sich 1895 in Wien gegründet. 1905 wurde die 42. Ortsgruppe in Wien gegründet. Der erste Weltkrieg brachte einen erheblichen Einschnitt in die Weiterverbreitung des Grundgedankens der NaturFreunde. 1918 schreibt die Zeitschrift der „NaturFreund“ in einem Artikel „Die traurige Bilanz“ und wird deshalb in Deutschland verboten ...“Tausende unserer Vereinsmitglieder haben ihr Leben lassen müssen und wer weiß, wie viele noch hinsinken werden auf der blutigen Wallstatt, bis dass die armen gegeneinander gehetzten Völker zur Besinnung kommen und sich gegen ihre Verhetzer und Bedrücker, gegen ihre gemeinsamen Feinde wenden werden ....“

Also – war das Jahr 1919 ein Aufbruchsjahr für die NaturFreunde in Deutschland. Die Mitgliedszahlen beginnen sprunghaft zu steigen, von 26.000 im Jahr 1918 auf fast 46.000. Drei Jahre später sind es 159.000.

Es war im Raum des heutigen Bremen-Nords ein Aufbruch in den Vereinen festzustellen, so schreibt Willy Dehnkamp in seinem Buch. Es gründeten sich wieder die Radfahrvereine, die Arbeiter-Wassersportvereine, wie vorher schon der Arbeiter-Samariter-Bund, der sich auch 1919 in Vegesack abermals gründete. Im gleichen Jahr hob man am 13. Dezember die Arbeiterwohlfahrt aus der Taufe. Diese Organisationen bestanden zum großen Teil bis 1934, Dann verboten die Nationalsozialisten sie. Ihr Vermögen wurde eingezogen – so auch die Hütte der NaturFreunde auf der Bertholdshöhe im heutigen Wifo-Gelände. Über diesen Vorgang und die Vorkommnisse habe ich vor einem Jahr, als diese Tage sich zum 75 Mal jährten, berichtet.

Am 20. August 1946 fand in der Aula der damaligen Volksschule Vegesack bei 35 Anwesenden die Neugründung unserer Ortsgruppe statt. Bernhard Brinkmeyer wurde zum Vorsitzenden gewählt. Seppl Golinski wurde sein Stellvertreter. Die Ziele und der Zweck des Vereins blieben unverändert und wurden wieder deutlich.

Im Protokoll steht vermerkt „... der Gesamtverein hatte vor 1933 mehrere hundert Heime geschaffen, die neben den Mitgliedern vor allem der wandernden Jugend und auch allen Kreisen der werktätigen Bevölkerung gern und oft zur Verfügung gestellt wurden.

Neben Wanderungen wurden insbesondere Volkstanz, Volkslied und Volksmusik gepflegt. Vorträge aus unserer Heimat und Reiseberichte aus fernen Ländern trugen viel zur umfassenden Bildung bei.“ Bis heute hat sich hieran nichts geändert!

Bereits am 9.4.1947 wurde eine Baukommission für ein neues NaturFreundeHaus gewählt und am 6.5.1947 wurde dann berichtet, dass die Baracke in Vereinseigentum übergegangen war und auf dem angepachteten Gelände in Brundorf aufgestellt wird. Das Vereinsleben hat wieder voll eingesetzt und das NaturFreundeHaus in Brundorf wurde der Mittelpunkt.

Am 19.11.1970 verstarb Bernhard Brinkmeyer. Über 40 Jahre hatte er als Vorsitzender die Geschicke unserer Ortsgruppe geleitet. Sein Nachfolger wurde Karl Schönland, der bis zum 29.2.1980 Vorsitzender war. Ihm folgte Heino Richter bis zum 13.3.1992. Seit diesem Tage bin ich Vorsitzender.

Nicht nur die Arbeit der Vorsitzenden führte den Verein zu einem neuen Aufschwung, sondern besonders das Engagement der einzelnen Mitglieder machte es möglich, dass viele Fahrten, Wanderungen und gesellige Veranstaltungen stattfinden konnten. Das Gelände wurde mit Spielplatz, Biotop und Wald gestaltet.

Aber besonders durch die vielen Arbeitsstunden in der Freizeit wurde unser NaturFreundeHaus von einer „Baracke“ zu einem gemütlichen Heim, in dem das Vereinsleben stattfinden kann.

Hier tragen aber auch die ehrenamtlichen Hausdienste erheblich bei. Sie sind immer da, wenn Hilfe benötigt wird, wenn Gäste kommen und gehen. Sie verrichten kleine Arbeiten im Gelände und am Haus. Hierfür sei ein besonderer Dank ausgesprochen. – Aber auch die halbjährlichen Arbeitsdienste sollen in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Hierdurch werden Arbeiten im und am Haus und im Gelände gemacht, die sonst nicht erledigt werden können. Auch hierfür einen Dank.

Alles zusammen bildet das heutige NaturFreundeHaus. Auf dem Gelände findet ein Miteinander von Natur und Mensch statt.

Durch die heutige Freizeitgesellschaft hat diese immer mehr an Bedeutung gewonnen. Kindergärten, Schulen und unserer Mitglieder nutzen die Freizeitmöglichkeiten des Hauses.

Dem Naturschutz haben wir uns in den letzten Jahren immer mehr zugewandt. Für unsere Arbeit auf diesem Gebiet haben wir für die praktische Arbeit an der Natur und die ehrenamtliche Leistung den Umweltpreis 1993 der Gemeinde Schwanewede bekommen. Für uns ist diese Anerkennung Ansporn, um Kinder und Jugendliche an den Naturschutzgedanken heranzuführen.

Aus unserem Programm ist zu ersehen, dass wir den Vorstellungen der NaturFreunde aus der Gründerzeit heute noch folgen. Wir müssen diese Grundlagen aber weiterentwickeln, um in der heutigen Gesellschaft bestehen zu können

Die NaturFreunde stehen heute in der Idee des demokratischen Sozialismus zusammengefasst sind : Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Die Grundwerte der NaturFreundebewegung beinhalten u.a. dass:

- das ökonomische Handeln sich an den Bedürfnissen der Menschen und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen orientiert,
- niemand wegen seiner Hautfarbe, Abstammung, politischen Überzeugung, seines Geschlechts oder Glaubens benachteiligt oder bevorzugt werden darf,
- alle Menschen gleichberechtigt an der Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens beteiligt werden,
- politische Ziele friedlich verfolgt werden und
- ein respektvoller Umgang mit der Natur gepflegt wird.

Ein wesentlicher Beitrag der NaturFreundebewegung zur gesellschaftlichen Entwicklung ist die Verbindung von sozialen, ökologischen, humanistischen und internationalen Zielen.

Auf dieser Tradition aufbauend orientieren sich die NaturFreunde heute an einem umfassenden Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, worunter sich eine dauerhafte sozialverträgliche und umweltgerechte globale Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens in internationaler Solidarität versteht

Heute haben die NaturFreunde Deutschlands ca. 82 000 Mitglieder, 680 Orts-, Bezirks- und Regionalgruppen, 450 NaturFreundeHäuser und 18 Landesverbände.  
Die Ortsgruppe Vegesack hat zur Zeit ca.180 Mitglieder.

Dieses fassen die NaturFreunde mit den Worten zusammen::

**Berg frei - Mensch frei – Welt frei .**

Aus: Willy Dehnkamp  
„Von unten auf“

Die sozialistische Arbeiterbewegung in  
Blumenthal - Vegesack (Bremer Nord)

#### *Touristenverein „Die Naturfreunde“*

Am 5. April 1919 veranstaltete die Ortsgruppe Bremen der „Naturfreunde“ in Vegesack einen Unterhaltungsabend, der zur Gründung der Ortsgruppe Vegesack der „Naturfreunde“ führte<sup>124</sup>. Von Anfang an entfaltete der neue Verein eine rege und vielseitige Tätigkeit, bei der — getreu dem Vereinsnamen — das Wandern im Vordergrund stand. Fast jeden Sonntag waren eine oder mehrere Wandergruppen unterwegs, wobei kein Stück der engeren Heimat ausgelassen wurde. Die vielen Landschaften und Städte, die die Vegesacker „Naturfreunde“ nicht selbst erwandern konnten, erlebten sie dann in Vorträgen mit und ohne Lichtbilder. Durch naturwissenschaftliche Vorträge wurde verdeutlicht und vertieft, was man im Freien gesehen und beobachtet hatte. In Unterhaltungsveranstaltungen kam auch die Geselligkeit zu ihrem Recht, und als 1926 zusammen mit der Freien Turnerschaft Hammersbeck die Musikabteilung (Mandolinenorchester) gegründet war, wurde jedes Jahr mindestens ein Konzert veranstaltet. Eine Fotoausstellung im Jahre 1931<sup>125</sup> zeigte, daß bei den „Naturfreunden“ auch viele und gute Fotografen waren. In diesem doch nur kleinen Verein war eine seltene Vielfalt von Interessen und Neigungen vereint. 1924 wurde auch in Blumenthal eine Ortsgruppe der „Naturfreunde“ gegründet, die in ähnlicher Weise arbeitete wie die in Vegesack. Bei geeigneten Anlässen haben die beiden Ortsgruppen gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.